

Presseartikel aus dem Holsteinischen Courier vom 18.6.2015

# Grenzen überwinden im Kunstprojekt

Holstenschüler und junge Flüchtlinge arbeiten gemeinsam an einem Film, einem Theaterstück und Objekten – und kommen sich näher

**NEUMÜNSTER** Fabian aus Neumünster (17) und Simon (23) aus Eritrea kennen sich erst seit Anfang der Woche. Doch die zweieinhalb Tage haben sie einander näher gebracht. „Wir sind schon befreundet“, erzählt Fabian. Dass sich die beiden jungen Männer aus unterschiedlichen Kulturen überhaupt über den Weg liefen, liegt an einem besonderen Kunstprojekt: In dieser Woche arbeiten 26 Holstenschüler aus einer Klasse des ersten Oberstufenjahrgangs gemeinsam mit 13 Flüchtlingen aus Umlandgemeinden unter professioneller Anleitung an einem Film, einem Theaterstück und Kunstobjekten. „Grenzen überwinden“, heißt das Thema.

Es ist bereits das vierte Mal, dass die Deutsch- und Geschichtslehrerin Quinka Stoehr, die außerdem noch Dokumentarfilmerin ist, diese Aktion unterstützt von ihrer Schulleitung nach Neumünster holt. Den Kontakt zu den Flüchtlingen, die alle erst seit wenigen Monaten in Deutschland leben, hat Idun Hübner von der Zentralen Bildungs- und Beratungsstelle für Migrantinnen in Schleswig-Holstein (ZBBS) aus Kiel hergestellt. In diesem Jahr sind junge Frauen und Männer aus Eritrea, dem Jemen, dem Iran und aus Syrien dabei.

Tarfah ist 29 Jahre alt. Sie floh vor wenigen Monaten mit ihrem kleinen Sohn (6) aus dem Jemen. „Mein Leben ist dort bedroht. Ich kann nicht wieder zurück“, sagt die junge Mutter, die im Filmprojekt von Quinka Stoehr und Dokumentarfilmer Fredo Wulf (Kiel) mitarbeitet, in fließendem Englisch. Nach einem kurzen Aufenthalt in der Erstaufnahmeeinrichtung am Haart lebt sie mittlerweile in Bordesholm. „Ich fühle mich dort sehr wohl. Die Menschen sind freundlich“, sagt sie. Heute will sie den anderen aus dem Filmprojekt ihr neues



**Sie bauen gemeinsam im Kunstprojekt eine Mauer:** Die Holstenschüler Jannis (15, von links) und Jasper (16) sowie die Flüchtlinge aus Eritrea, Aymar (19) und Micheal (18). MORITZEN

Zuhause zeigen. Aber die junge Frau kennt auch die Schattenseiten in er Fremde und lässt die deutschen Schüler daran teilhaben. Sie erzählt, wie sie aus Versehen einmal in der ersten Klasse im Zug saß und gar nicht wusste, warum sie recht barsch herausgebeten wurde. Im Jemen gibt es keine erste Klasse im Zug.

Diese und ähnliche Berichte inspirieren die jungen Künstler zum einen für ihre Projektarbeit, die bei den Gymnasialisten übrigens auch benotet wird. Auf der anderen Seite lernen sie sich kennen. Gleich zu Beginn besuchten sie zum Beispiel alle das Containerdorf in Kiel, in dem die Männer aus Eritrea wohnen. „Ich dachte immer, die hätten mehr Platz zum Leben“, meint Holstenschüler Jonas (17) kopfschüttelnd. Sein Mitschüler Fabian bewundert die posi-

tive Einstellung der jungen Afrikaner.

Während die Theatergruppe mit der Hamburger Theaterpädagogin Ulrike Krogmann und ihrer Kollegin Idun Hübner aus Kiel probt, schleppen die Teilnehmer des Kunstprojekts große Kartons auf den Schulhof und bauen unter dem fachkundigen Blick von Uwe Hennig (Berlin) Mauern unterschiedlicher Höhe und symbolisieren damit diverse hermetisch abgeriegelte Grenzen.

Von der Arbeit der jungen Leute ist auch Agnes Trenka vom Kulturbüro angetan. Erstmals unterstützt die Stadt das Projekt finanziell und ideell. Weitere Spendengelder gibt es über die ZBBS. Außerdem verwenden die Organisatoren Preisgelder, die sie im vergangenen Jahr für das Projekt an der Holstenschule auf Bundes- und Landesebene gewon-

nen haben (der Courier berichtete).

Den Hauptgewinn macht für alle Aktiven aber die Begegnung aus. „Es sind in den vergangenen Jahren schon echte Freundschaften zwischen Flüchtlingen und Schülern entstanden“, weiß Quinka Stoehr. Vielleicht werden auch Fabian und Simon nach dem Projekt weiter Kontakt halten. Ein gemeinsames Hobby haben sie schon entdeckt – beide sind leidenschaftliche Sportler.

Dörte Moritzen

- > Die Ergebnisse der Projekte werden am Donnerstag, 25. Juni, ab 19.30 hr in der Aula der Holstenschule präsentiert.
- > Schulen, die sich ebenfalls für das Projekt interessieren, erhalten Auskunft bei der ZBBS, Tel. 0431/2001156.
- > Das Kulturbüro fördert die kulturelle Arbeit von Kitas und Schulen in Neumünster, Tel 942-3315.